



Frohes Fest

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr!

Die OWZ-Redaktion

OWZ

WOCHENBLATT

Licht entzünden

„Auch im Krankenhaus ist Weihnachten“ – Im Gespräch mit der Klinikseelsorgerin Sabine Dachauer

Seite 3



Gesamtauflage: 340.000 · Ausgabe WEN + NEW + TIR: 86.800

Woche 51 · 38. Jahrg. · 18./19. Dezember 2013 · Weiden/Neustadt

Diese Woche

Glosse

■ Harald Mohr schreibt den „Wunschzettel 2.0“.

Seite 3

Sport

■ Medienhaus-Cup am 28. Dezember in der Mehrzweckhalle.

Seite 4

Neue Show

■ „Traumfabrik“ setzt auf das Thema „Feuer“.

Seite 5

Kino

■ Ausflug in die Vergangenheit der Erde: „Dinosaurier 3-D – Im Reich der Giganten“. Das Kinoprogramm auf

Seite 6

Service

■ Notfallnummern und Apotheken-Notdienste:

Seite 8

Kultur

■ Russisches Staatstheater zeigt den „Nussknacker“.

Seite 10

Erinnerungen

■ Ein überwältigendes Weihnachtsgeschenk im Jahr 1969.

Seite 12

Kerzenmacher mit Herzblut

Ziehen und baden: Die OWZ zu Besuch in der Kerzenfabrik

■ **BAMBERG/REGENSBURG.** Auch wenn heute am Christbaum meistens funkferngesteuerte LED-Lampen glimmen: Die Kerze gehört immer noch zur Weihnachtszeit, zumindest am Adventskranz. Aber wo kommen die Kerzen eigentlich her? Immer noch zum großen Teil aus Europa: Im Jahr 2011 wurden hier über 600 000 Tonnen produziert, der Import aus Asien betrug lediglich rund 100 000 Tonnen. In Deutschland gibt es (Stand 2006) rund 40 Hersteller (davon etwa zehn in Bayern), die etwa 100 000 Tonnen im Jahr produzieren.

Einer davon ist die Kerzenfabrik Bonn in Bamberg. Hier werden Kerzen „gezogen“: Um zwei große Trommeln ist der Docht mehrfach herum gewickelt. Während sich die



Die Regensburger Wachs bildnerin Sandra Dollinger hat wieder eine schöne Weihnachtskerze verziert.

Bild: Harald Mohr

Trommeln drehen, taucht der Docht bei jedem Durchlauf kurz in geschmolzenes

Paraffin ein. Der Kerzenstrang wird dabei jedes Mal
Fortsetzung auf Seite 2



DER BESTE ZEITPUNKT: JETZT!

GENAU vergleichen und mtl. Rate selbst entscheiden! Bis zum 31.12.2013 Ihr Vorteilsangebot sichern.

BMW 316i, Limousine.

Leistung: 100 kW (136 PS), Schwarz uni, Nebelscheinwerfer, Freisprecheinrichtung mit USB-Schnittstelle, Lederlenkrad, u.v.m.

Laufzeit jeweils: 36 Monate
Laufleistung p.a. jeweils: 10.000 km

Leasingbeispiel 1:
Sonderzahlung: 5.990,00 €
mtl. Leasingrate*: 169,00 €

Leasingbeispiel 2:
Sonderzahlung: 2.990,00 €
mtl. Leasingrate*: 249,00 €

Leasingbeispiel 3:
Sonderzahlung: 0,00 €
mtl. Leasingrate*: 335,00 €

(optional) mtl. BMW Plus Leasing V Vollkaskoversicherung**:

29,99 €

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 7,6 l/100 km außerorts: 4,7 l/100 km, komb.: 5,8 l/100 km CO₂-Emission komb.: 134 g/km, Effizienzklasse B.

Zzgl. Überführungskosten: BMW 316i Limousine 640,00 €. *Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstrasse 164, 80939 München. Stand 11/2013. **Die monatliche Kfz-Haftpflicht- und Vollkaskoversicherungsprämie ist gültig für den BMW 316i Limousine bei Abschluss eines BMW Plus Leasing V-Vertrages mit der BMW Bank GmbH bis 31.12.2013 und Zulassung bis 31.12.2013. Vertragspartner und Risikoträger ist die ERGO Versicherung AG. Selbstbeteiligung: VK 1.000,00 EUR/TK 150,00 EUR. Alle Preise inkl. MwSt.

GRASER
TRAUMAUTOS AUS PRESSATH



BMW Vertragshändler
Autohaus Graser GmbH
Eschenbacher Str. 1
D - 92650 Pressath
Tel. 09664 9229-0
www.ah-graser.de

Autohof Bergler

RESTAURANT • TAGUNG • ERLEBNIS

(Bowling, Spielplatz, Terrasse u. v. m.)

www.Autohof-Neuhaus.de • Tel. 09681/9199499

Premiere im Autohof:



Bayrisches Büffet



Wie brennt eine Kerze?

■ Bei einer perfekten Kerze schmilzt immer nur so viel „Festbrennstoff“, wie die Flamme verbraucht. Das schon bei rund 55 Grad Celsius schmelzende Paraffin wird durch Kapillarkräfte im Docht hochgesogen, verdampft und verbrennt wegen Sauerstoffmangels in der inneren „Dunkelzone“ der Flamme unvollständig, wobei die übrig bleibenden Kohlenstoffatome sich zu Rußpartikeln verbinden, die in der „Glühzone“ glühen und dort die typische gelbe Flammenfärbung hervorbringen.

Drei bis acht Gramm Paraffin verbraucht eine Kerze in der Stunde und gibt dabei eine Heizleistung von 40 bis 100 Watt ab. Am Rand der Flamme ist die Hauptreaktionszone. Hier

herrscht Sauerstoffüberschuss, weshalb hier Temperaturen von 1400 Grad Celsius erzeugt werden.

Der Docht stellte früher ein Problem dar, weil er wegen des Sauerstoffmangels im Inneren der Flamme nicht verbrannte und immer „länger“ wurde. Deshalb förderte er mit der Zeit zu viel Paraffin, das wegen der begrenzten Sauerstoffzufuhr nicht ganz verbrennen konnte, weshalb die Kerze stark rußte, wenn man den Docht nicht regelmäßig mit einer speziellen Dochtschere kürzte.

Heute werden Dochte so gefertigt, dass sie sich beim Abbrennen der Kerze krümmen, so dass die Spitze in die Hauptreaktionszone ragt und dort verbrennt. (moh)



Hier werden bei der Firma Bonn gerade Adventskerzen mit ihrem roten Mantel versehen.



Monika Knoblach „köpfelt“ bei „Kerzen Bonn“ die rohen Kerzen: Hier entsteht der abgerundete Kopf.

Kerzenmacher mit Herzblut

■ Fortsetzung von Seite 1:

dicker. Hat er die gewünschte Dicke erreicht (maximal acht Zentimeter), wird er abgewickelt und in einzelne Kerzen zerschnitten.

Das Prinzip der Kerzenherstellung ist also einfach, doch die Tücke liegt im Detail, wie Wachsziehermeister und Firmenbesitzer Werner Knorr erklärt. Alles hängt voneinander ab: die Drehgeschwindigkeit der Trommeln, die Eintauchtiefe des Dochtes ins Wachs, die Vorspannung der Trommeln, und nicht zuletzt die Umgebungstemperatur: „Im Sommer fangen wir bei Kerzen mit 80 Millimetern Durchmesser morgens um vier Uhr an.“ Sonst würde es in der Halle zu warm werden, die Kerze nicht mehr richtig wachsen. Ist alles optimal eingestellt, wird eine Kerze beim Ziehen in der Stunde um rund einen Zentimeter



Zum Schluss verziert Sandra Dollinger die Kerze noch mit echtem Goldstaub. Bilder: Harald Mohr

Betrieb. Wachsbildnerin Sandra Dollinger ist erst 24 Jahre und hat hier ihr Hobby zum Beruf gemacht. Heinz Melzl schätzt an ihr besonders, dass sie eigenständige, junge Design-Ideen einbringt und die Firmentradition so weiterführt. Denn nur wenn junge Menschen mit Herzblut das alte Handwerk weitermachen, hat es eine Zukunft. Harald Mohr

Harald Mohr

dicker. Um die meisten Kerzen kommt noch ein Mantel aus härterem, oft eingefärbtem Paraffin.

Der Wachszieher taucht die

Kerzen dafür kurz in ein Bad aus geschmolzenem Mantel-Paraffin ein. In einem letzten Schritt bekommt die Kerze noch Verzierungen. Die zu formen, ist seit 1965 die Aufgabe von Irene Weidmann, die eigentlich längst im Rentenalter ist. Aber sie will einfach nicht aufhören.

Auf Verzierungen spezialisiert hat man sich bei „Hueber-Kerzen“ in Regensburg, heute eine Niederlassung der Forstnninger Firma „Cerion“. Auch hier wird das alte Handwerk von einem „Urgestein“ weiter gegeben. Der 78-jährige Heinz Melzl ist seit 60 Jahren im



Wachszieher Roland Gold an der großen „Zugmaschine“ der Firma Bonn. Unten taucht der Docht in das flüssige Paraffin ein.

Aus was bestehen Kerzen?

■ Heute werden mehr als 90 Prozent der Kerzen aus dem Erdölprodukt Paraffin gemacht. Es besteht aus langkettigen Kohlenwasserstoffen und wird durch fraktionierende Destillation von Rohöl gewonnen. Nur noch wenige Prozent der in Mitteleuropa produzierten Kerzen bestehen aus Stearin, das ab 1818 als Kerzenbrennstoff genutzt wurde.

Man gewinnt Stearin aus Palmöl. Stearin besteht aus den Fettsäuren Palmitinsäure und Stearinsäure.

Nur noch 0,5 Prozent der Kerzen sind Bienenwachskerzen. Wachse sind Verbindungen aus einem Fettsäure- und einem langkettigen Alkoholmolekül. Alle drei Kerzenbrennstoffe haben gemeinsam, dass sie

aus langgestreckten organischen Molekülen bestehen, die sich eng aneinander lagern, weshalb sie bei Raumtemperatur fest sind. Weil die zwischenmolekularen Anziehungskräfte (Van-der-Waals-Kräfte) aber nur gering sind, schmelzen diese Stoffe schon bei niedrigen Temperaturen, weshalb sie sich gut für Kerzen eignen. (moh)



Irene Weidmann gießt seit 1965 bei Kerzen Bonn die Verzierungen.



Hier streicht Heinz Melzl von der Firma Hueber gerade das überschüssige Wachs von einer Form aus Siliconkautschuk ab.